



Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Von diser heiligen Katharina von Siena herkunfft / geburt / Kindheit / vnd
etlichen wundersamen vorbedeutungen jhrer künfftigen heiligkeit. Das 1.
Capitl.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643



Leben
Und Wunderwerk
der Heiligen Seraphinischen Catha-
rinae von Siena.

Das Erste Buch.

Erstlichen von ihrer Herkunft / Geburt /
Kindheit / vnd etlichen wundersamen vor-
bedeutungen ihrer künftigen Hei-
ligkeit.

Das Erste Capitel.

In der Statt Siena / ware ein Burger /
Namens Jacob Benincasa / ein Tuch-
ferber / mit der zeitlichen Nabeung mittel-
mächtig begabt / eines frommen Gottesfürch-
tigen Lebens vnd wandels / auch vber an-
dere an ihme scheinende Tugenten / von
hergen gar Sanfftmütig vnd freundlich / welchem der All-
mächtig Gott / zu der Ehe / ein Weib Namens Lupa / ein fleis-
sige sorgsame Haushalterin / mit aller Zucht vnd Erbarkeit
gezieret / beschert / alsdann auß der Himlischen benediction /
gaben

2

gaben sie in diser Welt grosse Frucht von ihnen/ dann sie etlich
 Jar an einander/ durch die heylige Tauff/ nie nur ein ver-
 münfftige Seel/sonderen zu zeiten auch zwo der Kirchen zu-
 eigneten/die Göttliche Weisheit aber/ als welche durch erwö-
 lung des nidern/ das hoch vnnnd mächtige diser Welt zu spott
 machen wolt/ hat der Fruchtbaren Lupa/ inn ihrem leisten
 Schwanger sein/ auß ihrem Leib/ die mehrwürdigste Frucht/
 als in einer geburs zwo Töchtern geben/die eine Johanna ge-
 nannt/gabe nach der empfangnen gnad des heyligen Tauffs/
 inner wenig tagen/durch den zeitlichen todt/ den Leib der Er-
 den/vnd die Seel dem Himmel. Die ander Tochter von sol-
 cher geburt aber/ware dise vnser Katharina/ von deren dises
 Buch sagt/ vnd die Mutter/wie sie nun diesem ihrem Töch-
 terlin/weilen es das letzte geboren gewest/ ohne einige verhin-
 derung/embfigere beywohnung thun/vnd deshalb mit ihme
 im auffziehen grössere sorg vnnnd mühe nemen könden/weder
 mit den andern beschehen mögen/ hat auch dises Mägdlin
 vmb desselben willen/ desto mehr/weder ihre andere Kinder/
 beuorab weilen sie es allein von ihrer eignen Milch ernöhrt/
 inniglichen geliebt/ Seitmalen es ganz natürlichen/ vnd in
 gmain also ist/das alle dise ding/in welche der meiste fleiß/vnd
 die gröste mühe vnd sorg gewende wirdt/auch am meisten ge-
 liebt werden/ doch bewegte die Mutter dises/ober alle andere
 ding/gegē diesem ihrem Töchterlin/zu noch vil mehrer annut-
 tung/nemblich die besonderbare lieblichkeit/ so von der gegen-
 wertigen gestalt den bewegungen/geberden/vnd worten/dises
 zarten Mägdlin erschinen/dannenhhero habens die Freund
 vnd Nachpawren/als es mit mühe von der Muttermilch ent-
 wendt worden/ vnd gleichsamb noch nie rechte gehn könden/
 seines lieblichen angesichts/ vnd der klugweisen süssen wort
 halben/anzusehen vnd anzuhören/sich nie ersättigen könden.
 Dises Kind hat derowegen/ als es solcher gestalt in Gottes
 gnad

Johanna für
 Schwesterlin
 Swillinge
 weis stirbt.

Ihr Kindli-
 che Holdse-
 ligkeit.

gnad vnd weisheit mit dem alter zunahme / vnd 5. Jar erreicht
 hett / schon angefangen mit gutem verstande / vnd anmütiger
 andacht / die allzeit gebenedeyte Jungkfraw Maria / mit dem
 Englischen gruß zu grüssen / vnd denselben ohne vnderlaf zu
 aller stunde widerholt / vnd so offtes die stiegen des Haus auff=
 gestigen / ist auff jeder derselben stafflen niderknyet / vnd hat
 sie in grosser Reuerenz mit den Englischen worten / angebetet /
 vnd ganz anmütiger weiß die wort Aue Maria / re. gespro=
 chen. Jetzt wievil dem Allmechtigen Gott / dise sonderbare ge=
 gen seiner Allergebenedeytisten Mutter gebrauchte andacht / Göttliches
 gefallen / dessen geben die fürtreffentliche Gaben / vnd verwun=gefallen ab
 derliche gnaden / welche einem so kindelichen Alter deshalber dem Engli-
 verlihen worden / gnugsame zeugnuß / warhafftig seind es sehen Gruß.
 grosse Zeichen / einer sonderbaren hohen aufferwöhlung / wie
 außföhrlichen hernach volgt.

Von einer Jhrer ersten gehaltenen Gsicht-
 erscheinung / vnd andern wunderbarlichen an-
 mütungen / so vnser Heylandt gegen jhr / vnd sie gegen
 ihme genommen.

Das Ander Capitel.

Die Mutter schickte dises seelige Töchterlin / als das=
 selb in das sechste Jarhres alters gieng / vnd sie jhren
 der zeit nach schon so grossen verstande sahe / zu einer
 jhrer verheurathen Tochter Namens Bonauentura / jhr et=
 was anzumelden. Es ware auch ein Brüderlin Na=
 mens Steffan / so ein wenig grösser weder sie gewesen / mit jhr
 gangen. Dise Catharina aber (wie sie nach verrichtung des=
 selben beuelchs / im wider zu haus kehren / durch ein straf / die
 man das Piatta thal nennt / gangen / vnd mit etwas erhebecm
 Haupt /

Jhr Behdere-
 lin Steffan.